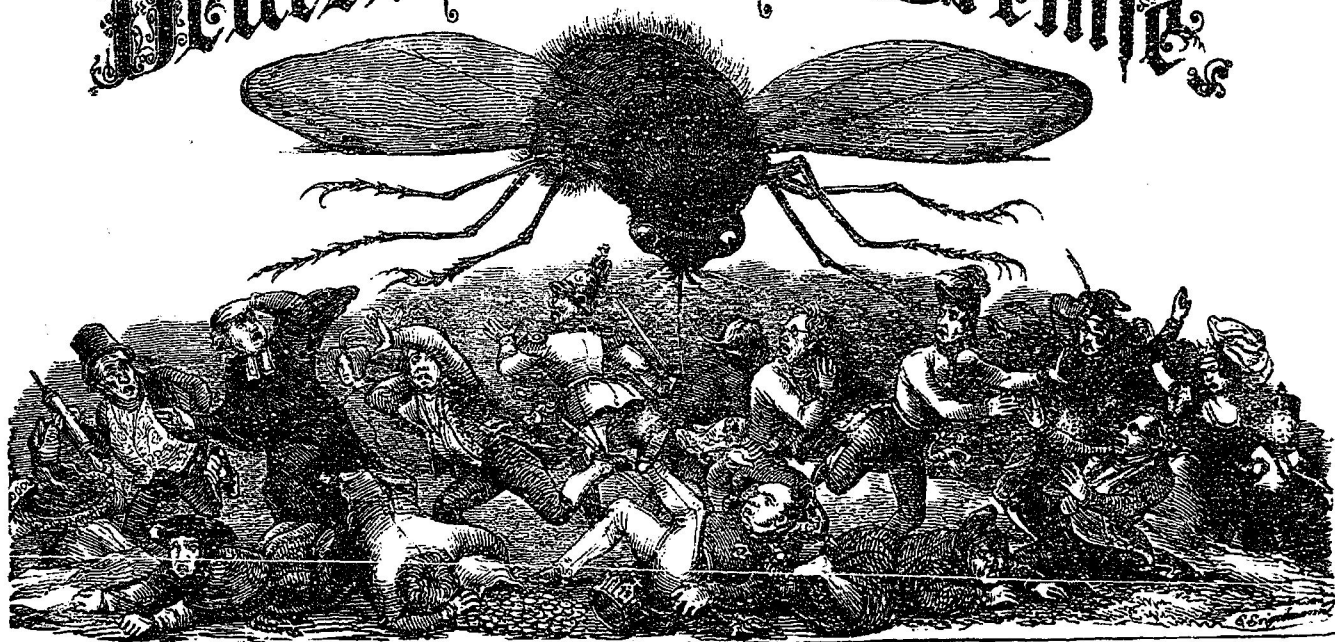


Deutsche Reichs-Bremse



1850.

Beiblatt zum Leuchtturm.

No. 35.

Wenn nur schon der günstige Moment da wäre!

Es war einmal eine Zeit, wo es im Staate Oesterreich Silberzwanziger gab. — — — Jetzt ist von den Silberzwanzigern jede Spur verschwunden, und man macht papierne Zwanziger wie man papierne Verfassungen und Gesetze macht. Die wahre Lumpokratie ist dadurch zu Ansehen gekommen und die Wiener hochhehrbare Lumpensammler-Zinnung überströmt täglich von Gefühlen des heißesten Dankes für Papa Kraus, welcher das Vergnügen hat, österreichischer Finanzminister zu sein; die übrige Menschheit sehnte sich aber nach dem Anblick eines österreichischen Silberzwanzigers und sagte sich oft in einsamer Stunde: „Einige davon mögen auch in der englischen Bank liegen!“

Armes, kurzächtiges und doch edelmüthiges Publikum, das nichts von dem günstigen Moment wußte! Nun aber beruhige Dich über das Verschwinden der Silberzwanziger, denn sie sind gut aufgehoben, vielleicht besser als bei Dir; und auch Du anderes, übelgesinntes, böswilliges Publikum, das unausgesetzt in die Welt hinauspfaunte, „Oestreich habe keine Proschens mehr“, verstumme, denn die Silberzwanziger sind da, wirklich da, und es handelt sich nur noch um den günstigen Moment!

Was man nicht Alles noch erleben kann?! Herr von Kraus hat sie, die Silberzwanziger, alle miteinander; er hat's selbst gesagt, und was ein Minister sagt, das muß doch wahr sein, er hat viel, sehr viel, für viele Millionen Gulden Silberzwanziger daliegen, die zu nichts Anderm bestimmt sind, als zur Einlösung der österreichischen Kassenanweisungen, und daß er hierzu nur noch den günstigen Moment erwarte, womit denn von selbst alle jene beunruhigenden Gerüchte und Angaben, welche über die österreichischen Finanzzustände circuliren, dahin gefallen sind.

Es lebe Papa Kraus, seine vielen Silberzwanziger und der günstige Moment! Wenn er aber nur schon da wäre!